



Bügeleisen

Die glättenden Helden des Alltags

Mit dem Bügeln ist es wie mit dem Staubsaugen – die einen lieben es, während die anderen beim bloßen Anblick das Weite suchen wollen. Doch ist den meisten gar nicht bewusst, welch technisches Wunderwerk sie in Händen halten. Damit das handliche Kunststoffgehäuse und die heiße Bügelsohle miteinander koexistieren können, müssen sie innerhalb der Konstruktion voneinander getrennt, aber gleichzeitig miteinander verbunden sein. Hochtemperaturbeständige Silikonklebstoffe schaffen diesen Spagat.

Unschöne Knitterfalten auf Kleidung, Tischdecken oder Bettwäsche – dank der Erfindung des handlichen Helfers mit heißer Sohle kein Problem mehr. Erfunden wurde das elektrische Bügeleisen 1882 vom US-Amerikaner Henry Seely. Die Version für Jedermann mit regulierbarer Temperatur und einer Leistung von 600 Watt fand ab 1926 den Weg ins Eigenheim. 1963 folgte das Dampfbügeleisen. Bis heute wird an der nutzerfreundlichen Optimierung weitergearbeitet und geforscht.

Was versteckt sich im Inneren?

Ein herkömmliches Bügeleisen setzt sich aus Kabel, Temperaturregler, Griff, Verkleidung und je nach Modell auch Wassertank zusammen. Das Herzstück ist jedoch die Bügelsohle. Hier laufen alle elektronisch gesteuerten Prozesse zusammen, die über die einwandfreie Leistung des Geräts entscheiden. Über die Bügelqualität des glättenden Haushaltshelfers entscheiden Form und Schnitt der Sohle ebenso wie gleichmäßig angeordnete



Dampflöcher. Ob die Bügelsohle aus Aluminium, Edelstahl oder Keramik besteht, spielt für die Funktionalität eine eher zweitrangige Rolle.

Heizelemente, die sich in der Bügelsohle befinden, erzeugen die für einen Bügelvorgang benötigte Temperatur.

Damit die Kunststoffverkleidung während des Bügelprozesses durch die bis zu 200 Grad Celsius heiße Bügelsohle nicht ins Schwitzen gerät und sich verformt, ist in jedem Bügeleisen ein Hitzeschild verbaut, das eingeklebt wird.

Bei der Wahl des Klebstoffs kommt es darauf an, dass dieser der Hitze der Bügelsohle standhält. Gleichzeitig verbindet er das Hitzeschild mit dem Kunststoffgehäuse des Bügeleisens und diese Konstruktion mit der Bügelsohle sicher und zuverlässig – ein wahrer Spagat, der nur durch anorganische einkomponentige Silikonklebstoffe möglich ist. Sie sind hochelastisch und widerstehen der Dauergebrauchstemperatur eines Bügeleisens von bis zu 200 Grad Celsius mühelos.

Weitere Informationen: www.klebstoffe.com, www.klebstoffe.com/presse

Über den Industrieverband Klebstoffe e. V. (IVK):

Der Industrieverband Klebstoffe (IVK) vertritt die wirtschaftspolitischen und technischen Interessen der deutschen Klebstoffindustrie gegenüber der Öffentlichkeit, Behörden, Verbrauchern und wissenschaftlichen Institutionen. Dem IVK gehören mehr als 155 Klebstoff-, Klebeband-, Dichtstoff- und Klebrohstoffhersteller sowie wissenschaftliche Institute und Systempartner an. Insgesamt beschäftigt die deutsche Klebstoffindustrie mehr als 18.000 Mitarbeiter*innen.

PRESSEINFORMATION



**Industrieverband
Klebstoffe e.V.**

Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
info@klebstoffe.com
www.klebstoffe.com

Düsseldorf, 31.01.2024

Bild: IVK_PI_Bügeleisen.jpg

Foto: © PublicDomainPictures auf Pixabay

Hinweis: Das Bildmaterial ist nur zur redaktionellen Nutzung freigegeben und darf ausschließlich im Zusammenhang mit der zugehörigen Pressemitteilung veröffentlicht werden. Der Industrieverband Klebstoffe e.V. muss als Autor der Pressemitteilung ersichtlich sein.

Wir informieren Sie gerne:

Industrieverband Klebstoffe e. V.
Dr. Vera Haye
Völklinger Str. 4
40219 Düsseldorf
Tel. 0211 67931-10
Fax 0211 67931-33
info@klebstoffe.com
www.klebstoffe.com